

# Dank

Ich danke den deutschen Steuerzahlerinnen für die nicht selbstverständliche Bereitschaft, Grundlagenforschung und wissenschaftliche Selbstreflexion zu finanzieren. Materiell ermöglicht wurde diese Arbeit durch eine Stelle an der Universität Tübingen, ein Stipendium der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg, ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie eine Stelle an der Universität Jena. Ich danke den beteiligten Akteurinnen für das entgegengebrachte Vertrauen in meine Arbeit.

Ich danke Markus Rieger-Ladich für die Verhinderung zahlreicher zum Scheitern verurteilter Promotionsprojekte. Weiterhin danke ich ihm für die Begleitung meiner Arbeit, die ich als von Vertrauen und diskurssiver Offenheit geprägt wahrgenommen habe. Ihm verdanke ich mein Selbstverständnis als Allgemeiner Erziehungswissenschaftler, das dieser Arbeit zugrunde liegt. Anne Rohstock danke ich sowohl für nachdrückliche Bekräftigung in Phasen des Zweifels als auch für angemessene Ermahnungen in Phasen der Euphorie. Beides war mir von unschätzbarem Wert. Matthias Alke danke ich für die Bereitschaft, den Prüfungsvorsitz der Disputation zu übernehmen.

Diese Arbeit verdankt sich wesentlich dem internationalen Diskussionskontext um eine *post-critical pedagogy*, an dem ich das Glück hatte, teilhaben zu dürfen. Dies verdanke ich insbesondere dem vorbehaltlosen Interesse von Bianca Thoilliez, Joris Vlieghe, Piotr Zamojski und Stefano Oliverio, mit denen ich streiten und von denen ich lernen durfte. Des Weiteren verdankt diese Arbeit viel den ausgiebigen Diskussionen in diesem Kontext mit Anna Blumsztajn, Franz Kasper Krönig, Hans Schildermans, Itay Snir, Judith Küper, Marina Schwimmer, Martin Karcher, Morten Koorsgard, Pia Rojahn, Viktor Swillens und Wiebe Koopal.

Ich danke meinen Abteilungskolleginnen Laura Böckmann, Melanie Lösche-Holl und Philipp Reichrath (aka Doktress3000), Flora Petrik und Jule Janczyk, die mich immer wieder inhaltlich herausgefordert haben, sowie Angela Janssen und Christian Grabau, die mir in vielen Hinsichten ein Vorbild waren. Anne Lill und Nele Kuhlmann danke ich für Unterstützung und Ansporn insbesondere in der Endphase des Schreibens.

Ich danke Rita Felski für ihr Interesse und ihre Bereitschaft, ihre eigene Arbeit im Hinblick auf mein Vorhaben zu diskutieren. Ähnliche Anregungen verdanke ich wertvollen Gesprächen mit Annemarie Mol und Robin Celikates. Weiterhin danke ich Hanno Su für Diskussionen über Pragmatismus, Martin Harant für Diskussionen über Tribalismus in der Wissenschaft, Ursina Jaeger über die Politizität von Forschung, Christian Grabau über Subjektivierung, Nele Kuhlmann über qualitative

Methoden, Hannah Klein über Foucault, Danilo Gajic und Max Möhring über Adorno und Arendt sowie Philipp Thomas über Phänomenologie, existentielle Fragen dies- und jenseits des Wissenschaftlerinnendaseins sowie für seine erwartungsvolle Neugier, die mir Bestätigung und Ansporn zugleich war.

Ich danke Wolfgang Zwierzynski für entscheidende Lektüreempfehlungen und stetige Literaturversorgung.

Ich danke den Organisatorinnen und Teilnehmerinnen von Tagungen, Kolloquien und Arbeitstreffen, in denen ich meine Arbeit zur Diskussion stellen durfte: dem Abteilungskolloquium der Allgemeinen Pädagogik an der Universität Tübingen (Anne Rohstock, Karin Amos, Marcus Emmerich und Markus-Rieger-Ladich), dem Kolloquium Allgemeine Erziehungswissenschaft und Historische Bildungsforschung an der Universität Kassel (Anne Rohstock und Ralf Mayer), dem Kolloquium Theorien der Erziehung und der Erziehungswissenschaft an der Universität Bochum (Norbert Ricken), dem Doktorandinnenkolloquium von Markus Rieger-Ladich, der Arbeitstagung »Lebendige Theorie« (Martin Karcher und Sales Rödel), der Tagung »Living Democracy?« des German Pragmatism Network, der Arbeitstagung »Critical Engagement with Normativity in Higher Education Curricula« der Tübingen School of Education, dem Forum Bildungs- und Erziehungsphilosophie, dem Postcritique Workshop (Rita Felski) sowie den Jahrestagungen der Philosophy of Education Society of Great Britain. Ich danke Selma Haupt für die Einladung zu den »Aachener Bildungsgesprächen« und einen ausführlichen Mailwechsel, in dem ich mit schwerwiegenden Einwänden konfrontiert wurde. Weiterhin danke ich den Teilnehmerinnen des Seminars »Grundlagenexte phänomenologischer Erziehungswissenschaft« im Wintersemester 2022/23 an der Universität Jena, mit denen ich in Seminardiskussionen erste Überlegungen zur Analyse von Negativität entwickelt habe.

Für wertvolle Kommentare zu Vorarbeiten und Teilen dieser Arbeit danke ich Aline Nardo, Anna-Lynn Ridderbusch, Anne Lill, Anne Rohstock, Bianca Thoilliez, Carlotta Voß, Christian Grabau, Flora Petrik, Franz Kasper Krönig, Hannah Klein, Hans Schildermans, Jakob Himmelmann, Jasmin Bentele, Joris Vlieghe, Judith Küper, Marina Schwimmer, Markus Rieger-Ladich, Martin Karcher, Martin Müller, Max Möhring, Milena Feldmann, Nele Kuhlmann, Pia Rojahn, Piotr Zamojski, Rita Felski, Sales Rödel, Sandro Herr, Stefano Oliverio und Ursina Jaeger. Für Korrekturen danke ich Laurens Starke, für Beratung hinsichtlich Feinheiten deutscher Grammatik und Interpunktion Corinna Huber.

Meiner Familie danke ich für Rückhalt und Vertrauen, meinen Freundinnen für ihre Geduld und Fürsorge, meiner Partnerin für ihre Liebe.